

## 1 Einleitung

Der vorliegende Band bietet eine Einführung in das Konzept einer Strukturalen Medienbildung. Er führt klassische modernitäts- und bildungstheoretische Überlegungen mit Diskursen der Bild- und Filmtheorie sowie Ansätzen der internationalen Internet-Forschung zusammen. Das Konzept einer Strukturalen Medienbildung trägt dem Sachverhalt Rechnung, dass Sozialisation in der Moderne grundlegend und unhintergebar medial erfolgt. Das hier entwickelte Modell beansprucht deshalb, die orientierenden Potenziale von Medien freizulegen. Es berücksichtigt dabei biographieanalytische, identitätstheoretische und anthropologische Aspekte ebenso wie gesellschaftliche, kulturelle und sozialisatorische Zusammenhänge von Medienkulturen.

Dieses Buch entfaltet zunächst ein modernes, bildungstheoretisch fundiertes Verständnis von Medienbildung (Kapitel 2). In Weiterführung des von Wilhelm von Humboldt ausgehenden Bildungsverständnisses werden die grundlegende Medialität der Moderne konzeptionell eingearbeitet und vier Dimensionen alltagsweltlicher Orientierung des Menschen entwickelt, die gleichzeitig vier grundlegende Reflexionsfelder darstellen: Wissen, Handlungsoptionen, Grenzen und Biographie. Die folgenden drei Kapitel präsentieren exemplarische Analysen in drei ausgewählten Feldern medialer Artikulationen: Kapitel 3 beschäftigt sich mit audiovisuellen Artikulationen. Am Beispiel von neoformalistisch orientierten Filmanalysen (Bordwell/Thompson) wird exemplarisch gezeigt, wie innerhalb der vier grundlegenden Dimensionen Reflexionsoptionen entwickelt werden und Reflexivität thematisch wird. In gleicher Weise wird mit visuellen Artikulationen (Fotografien) in Kapitel 4 verfahren, indem in der Traditionslinie von Erwin Panofsky ein Bildinterpretationsmodell weiterentwickelt wird und zur Anwendung gelangt. Schließlich wird in Kapitel 5 der neue Artikulations- und Partizipationsraum Internet thematisiert und die Reflexionsoptionen in den teilweise multimedialen Kommunikationsräumen und -architekturen analysiert, indem Trends der Entwicklung des Internet nachgezeichnet und aktuelle Phänomene (z.B. Communities) dargestellt und diskutiert werden.

Für jedes dieser drei Felder präsentiert der Band sowohl theoretische Grundlagen als auch ausgearbeitete Analysemethoden.

Im Zuge der sogenannten Medienkonvergenz wachsen traditionelle Medien mit modernen immer mehr zusammen. Zeitungen haben eine Onlineausgabe, Fernsehsendungen haben ihre Internetseiten. Deshalb haben auch wir zu diesem Buch eine Internetseite eingerichtet:

<http://www.strukturale-medienbildung.de>

## 8 |

Hier kann Kontakt zu den Autoren hergestellt werden. In den Bereichen Film, Bild und Internet Research informieren wir über unsere aktuelle Forschungsarbeit und präsentieren *best practice*-Beispiele studentischer Projekte. Ein Glossar informiert über wichtige Grundbegriffe dieses Buches und eine Linksammlung bietet interessante Zugänge zu Seiten rund um das Thema Medienbildung. Damit wird dem Trend Rechnung getragen, dass Wissenschaft grundsätzlich eine diskursive Plattform benötigt, die sich immer mehr in das Internet verlagert, weil auf diese Weise produktive Vernetzungen ermöglicht werden. Wir wünschen uns mit diesem Buch und der Internetpräsenz eine kreative Auseinandersetzung mit dem Medienbildungsgedanken.

Magdeburg, im Juli 2008

Benjamin Jörissen  
Winfried Marotzki